

Formale/ Organisatorische Fragen	
Welche Vorteile bietet das Konzept?	Das Konzept ermöglicht individualisierte Lernwege. Es stärkt die Motivation der Schülerinnen und Schüler und fördert die individuelle Selbstständigkeit der Lernenden, indem sich diese ein Ziel setzen, auf benötigte Ressourcen zurückgreifen und ihren Lernerfolg reflektieren. Das SegeL-Konzept ermöglicht Lernschleifen und Förderangebote und setzt an den fachlichen Kompetenzen an (greift Lernplanarbeit auf).
Steigt die Arbeitsbelastung der Lehrkräfte bei der Erstellung von Lernplänen?	Die Erstellung erfolgt arbeitsteilig im Jahrgangsstufenteam. Nach einem erfolgreichen Durchlaufen für ein Schuljahr müssen die Folgejahrgänge nur noch Optimierungen vornehmen, das Angebot anreichern oder ggf. alternative Lernschritte erarbeiten. Während der Durchführung haben sowohl die Schülerinnen und Schüler als auch die Lehrkraft eine Transparenz über die zu erreichenden Kompetenzen und eine Orientierung für den Lernprozess, wodurch eine Entlastung während der Lernplanarbeit (ca. 4-6 Wochen lang) erreicht wird.
Welche „Stolpersteine“ gibt es im Rahmen der Konzeptumsetzung?	Das SegeL-Konzept muss von allen an der Schulkultur Beteiligten getragen werden und darf nicht losgelöst vom Fachunterricht sein. Die Haltung der Lehrenden ist dabei entscheidend, ebenso wie der sukzessive und frühzeitige Aufbau selbstregulierender Kompetenzen (wie z.B. Lösungskontrolle, eigenständige Suche geeigneter Lernpartner). Für Schülerinnen und Schüler, denen es schwer fällt, sich selbstständig mit verschiedenen Aufgaben zu beschäftigen, sollten zusätzliche Hilfen angeboten werden. Die Aufgabenformate sollten sich für offene Lernformen eignen.
Entsprechen die Konzepte den in der Hattie-Studie erarbeiteten Erfolgskriterien? (Guter Unterricht ist kognitiv fordernd, strukturiert, findet in einem lernförderlichen Unterrichtsklima statt und fördert evaluationsorientiertes Handeln)	Die SegeL-Stunde erfolgt im Dreischritt „Planen - Tun – Reflektieren“, wodurch ein sinnstiftender, zielorientierter und effektiver Lernprozess entstehen soll. Durch die freie Wahl des Faches und der Lernpartner steigert sich die Motivation der Schülerinnen und Schüler und ein lernförderliches Klima kann geschaffen werden. Die Kinder werden in wachsendem Maße dazu befähigt, ihren Lernprozess selbstständig zu steuern.
Wie läuft die Implementierung des SegeL-Konzepts ab? Ab welcher Jahrgangsstufe könnte mit der Implementierung begonnen werden? Wer gestaltet die Konzepte aus?	<p>Die Lernzeiten im OGS-Bereich könnten zu Selbstlernzeiten werden, in denen das SegeL-Konzept genutzt wird. Wichtig ist, die Eltern bei der Umsetzung dieses Konzepts einzubinden. Die konzeptionelle Ausgestaltung erfolgt nach Möglichkeit in den Fachschaften mit den folgenden Fragestellungen:</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• „Wie kann der Fachunterricht offener gestaltet und auf ein gemeinsames Konzept abgestimmt werden?“,</li> <li>• „Wie soll die SegeLstunde verlaufen?“,</li> <li>• „Welche Regelungen gibt es?“,</li> <li>• „Wie erfolgt die Bewertung?“.</li> </ul> <p>Eine Implementierung des Konzepts ist gut im 5. Jahrgang möglich, damit die Schülerinnen und Schüler von Anfang an mit dem Konzept vertraut gemacht werden (und lernen, eine der drei SegeL-Stunden als ergänzende Fachstunde für sich zu nutzen).</p>

## Antworten aus der Praxis für die Praxis: Das SegeL-Konzept

Wie erfolgt die Überprüfung der Anwesenheit?	Die Lernzeiten erfolgen im Klassenverband. Eine Überprüfung der Anwesenheit ist, wie in allen anderen Stunden auch, über die Klassenliste im Klassenbuch möglich.
Was passiert, wenn ein Logbuch verloren geht?	Das Logbuch ist das Reflexions- und Organisationsinstrument der Schule, geht es verloren, muss es neu bestellt werden.
Wie erfolgt die Beteiligung der Lehrkräfte für Sonderpädagogik?	Die sonderpädagogische Lehrkraft verschafft sich während der Erstellung einen Überblick über die einzelnen Lernschritte, reichert insbesondere den Übungsbereich mit weiteren Materialien an, überprüft ob hinreichende Hilfestellungen in den Lernaufgaben bestehen und versucht Stolperstellen für Schülerinnen und Schüler mit sonderpädagogischem Unterstützungsbedarf zu lokalisieren und ggf. zu modifizieren.
Wie hoch ist die Klassenfrequenz in diesen Stunden?	Die Stunden erfolgen im üblichen Klassenverband.
Wie werden die Lernzeiten im Verhältnis zum Umfang der Aufgaben bemessen?	Der Aufgabenumfang bemisst sich vom zeitlichen Aufwand in der Regel an einer Fachstunde. Dabei sollte eine Absprache zwischen den Fachlehrkräften in der Klasse erfolgen, um einen ausgewogenen und machbaren Umfang zu gewährleisten.
Ist es möglich, Schulen bei der Konzipierung der Konzepte zu unterstützen?	Hospitationen sind auf Anfrage möglich.
<b>Inhaltliche und methodische Fragen</b>	
Welcher Unterschied besteht zu Montessori?	Das Konzept besteht im Einklang zu den Grundsätzen der Montessori-Pädagogik. Die Eigenverantwortung und das selbstständige Lernen der Kinder werden gefördert und gefordert.
Wie arbeiten Schülerinnen und Schüler mit besonderen Unterstützungsbedarfen in den offenen Lernformen?	Für Schülerinnen und Schüler mit besonderen Unterstützungsbedarfen sind unter Umständen individualisierte Lernwege zu ermöglichen, die nicht vornehmlich fachorientiert sein müssen. Ggf. bieten Schulbegleiterinnen und -begleiter zusätzliche Unterstützung an. In Einzelfällen werden Lernpläne stark differenziert, z.B. für Kinder mit einem Bedarf an sonderpädagogischer Unterstützung im Bereich Geistige Entwicklung. Gerade die Strukturiertheit des Konzepts und die gegebenen Bewegungsmöglichkeiten können Schülerinnen und Schülern mit besonderen Unterstützungsbedarfen entgegenkommen, da sie stark ritualisiert sind.
Schätzen die Schülerinnen und Schüler ihre Kompetenzen und erreichten Lernziele selbstständig ein?	Die Schülerinnen und Schüler reflektieren und dokumentieren ihren Lernfortschritt am Ende einer Woche im Logbuch. Dort notieren sie Stärken und Schwächen und setzen sich ein Ziel für die kommende Woche.
Wie erfolgt die individuelle Passung der Lernpläne im Fachunterricht?	Die Lernaufgaben sind so strukturiert, dass der neue Input weitgehend selbstständig erarbeitet werden kann. Zu jeder kognitiven Anforderung ist eine Differenzierung in Form von Tippkarten, Regelblättern, dem Fragestuhl etc. vorgesehen, sodass die Schülerinnen und Schüler auch bei schwacher Eigenleistung zum Lernerfolg kommen.  Aufbauend auf den Lernaufgaben haben insbesondere

## Antworten aus der Praxis für die Praxis: Das SegeL-Konzept

	<p>schwache Kinder die Möglichkeit, die Wahlaufgabe zu bearbeiten, welche eine didaktisch stark reduzierte Wiederholung der Lernaufgabe darstellt. Im Übungsbereich können die Schülerinnen und Schüler auf fünf verschiedenen Niveaustufen arbeiten, wobei sie in der 1. Etage beginnen (Reproduktionsniveau) und nach einer bearbeiteten Aufgabe in die nächsthöhere Etage wechseln können. Das Übungsangebot ist facettenreich und geht auf verschiedene Aufgabentypen ein.</p>
<p>Wann erfolgt eine Fachleistungsdifferenzierung?</p>	<p>In Mathematik und Englisch erfolgt diese ab Klasse 8, in Deutsch und Chemie ab Klasse 9.</p>
<p>Verändert sich der Fachunterricht durch die Lernzeiten?</p>	<p>Durch die Arbeit mit Lernplänen ist der Fachunterricht stark geöffnet. Diese Offenheit wird in der SegeL-Stunde wieder aufgegriffen, sodass diese insbesondere als Übungsstunde dient, in welcher sich die Schülerinnen und Schüler alleine oder mit einem ausgewählten Partner mit einem bekannten Lerngegenstand auseinandersetzen können. Der Fachunterricht muss die Vorarbeit leisten, damit das SegeLn effektiv verlaufen kann.</p>
<p>Wie erfolgt die Kontrolle erledigter Aufgaben?</p>	<p>Aufgaben werden mit Hilfe der Selbstkontrolle korrigiert. Am Ende eines Lernschrittes bearbeitet der Lernende einen Selbsttest und zeigt seine Aufgaben vor. An dieser Stelle erfolgt eine Rückmelde- und Beratungssituation mit der Lehrkraft, die überprüft, welche Aufgaben bearbeitet wurden. Natürlich ist eine Kontrolle durch die Lehrperson auch schon in der Übungsphase möglich, indem sie einzelne Aufgaben einsammelt.</p>
<p>Wird durch offene Lernformen mehr Zeit benötigt?</p>	<p>Die Lernaufgaben nehmen einen großen Raum ein, damit die Schülerinnen und Schüler sich ihr Wissen weitgehend eigenständig und entdeckend aneignen. Die Zeitvorgabe für Übungsphasen muss den Schülerinnen und Schülern daher vorher transparent gemacht werden und sie müssen zunehmend lernen ihren Lernprozess so zu strukturieren, dass sie mit der vorgegebenen Zeit auskommen.</p>